

**Qualitäts-Produktion Made in Germany:**

# Sattelfest mit Passier

**Sie gehört zu den ältesten Sattlereien der Welt, die heute noch existiert. Passier & Sohn aus Langenhagen bei Hannover wurde 1867 durch Georg Passier, Regiments-sattler und Hoflieferant des Königs, gegründet. Wie ein Qualitätsattel entsteht und welche Detailarbeit dahinter steckt, verdeutlicht am Beispiel dieser renommierten Sattlerei.**

Tradition verpflichtet: Ernst und Georg Passier führten das Unternehmen durch zwei Weltkriege.

Noch heute ist der Familienbetrieb im Besitz von Katrin Kannemeier-Passier. Jochen und Dirk Kannemeier teilen sich die Geschäftsführung. Ihre Unternehmensphilosophie: Verwendung nur der besten erhaltlichen Materialien. Das Leder kommt aus der Schweiz, Deutschland, England und Frankreich. Gefertigt wird ausschließlich am Standort in Langenhagen. Folge: Zwar hohe Lohn- und Lohnnebenkosten, aber dafür exzellente Qualität.



Materialwahl und Herstellung ist das eine, das andere ist das ständige Bemühen um Innovation. Neue Modelle wurden und werden kreiert, um Reitstiele zu unterstützen beziehungsweise weiter zu entwickeln. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit Top-Reitern wie Nicole Uphoff, Otto Becker, Franke Sloothak und etlichen Trainern. Aus dieser Kooperation mit den Sportlern

sind Produkte wie Grand Gilbert oder Comet FS entstanden. Passier & Sohn verkauft ausschließlich über den Reitsportfachhandel und exportiert 50 Prozent seiner Produktion in nahezu alle Länder der Welt.

## **PS Sattelbaum - patentiert und nie kopiert**

Herzstück jedes Sattels, so auch der Modelle von Passier, ist der Sattelbaum. In diesem Falle der PS Sattelbaum. Ehemals patentiert und in Langenhagen hergestellt, besteht er aus Sohlenleder, Sperrholz, Bambus und Lederstreifen. Dirk Kannemeier: „Das einzige, was noch nie kopiert wurde...“ Die erste Form entsteht unter Druck und Temperatur. Anschließend wird der Efer aufgesetzt. Für die nötige Flexibilität sind Bambus und Sohlenleder verantwortlich.

Das geschmiedete Kopfeisen aus Stahl, das nachträglich verändert werden kann, wird im rechten Winkel vernietet, damit es nicht brechen kann oder die Nieten sich lockern. Eigentlich sollte dieser Baum ein ganzes Sattelleben halten, aufgrund der Materialien wurde aber eine 5-Jahres-Garantie eingeräumt. Produziert wird der PS-Sattelbaum in sieben verschiedenen Größen, von 16" bis 19". Die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen reitsportlichen Disziplinen bedingen zudem verschiedene Eferhöhen; flach für den Springsport, hoher Efer für einen tiefen Sitz in der Dressur sowie



*Auch heute noch entsteht der Sattel*

„normale“ Eferhöhe für den Allrounder, der Dressur, Gelände und Springen mit dem selben Sattel bestreiten möchte. Immer noch wird zu 80 Prozent in Handarbeit produziert. Des Weiteren führen der aufwendige Aufbau des Sattelbaumes und die Fertigung im Inland dazu, dass Passier-Sättel nicht gerade billig sind.

## **K-Baum - Einstieg für den Aufstieg**

Auch aus diesen finanziellen Gründen bietet Passier zusätzlich den K-Baum aus Elastomer,

einem Kunststoff, der für viele Industrieprodukte verwendet wird. Der K-Baum ist als Einsteigermodelle für den Kunden mit geringem Geldbeutel gedacht. Bei dieser günstigeren Sattellinie ist das Leder natürlich nicht so hochwertig wie bei der Sattellinie mit PS-Sattelbaum. Die Form ist aber dieselbe, die

wird. Eine Vorgurtstrippe ist möglich. Die Matratze wird als Formteil nachträglich maschinell bearbeitet, damit sie den richtigen Schliff erhält. Die Matratze verschafft Sitzkomfort und liefert den direkten Kontakt zum Pferd. Das Sitzleder wird ein erstes Mal übergespannt, damit dem Leder die Spannung genommen, es sozusagen vorgedehnt wird, damit später während der Benutzung des Sattels keine Falten im Sitzleder entstehen. Nach einem Tag werden an das Sitzleder die kleinen Taschen angezeichnet und das Anzugleder von Hand angenäht. Anschließend vernäht man Sitzleder und kleine Taschen. Zum Schutz wird die Naht in ein Keder eingelegt. Zum Schluss wird das Sitzleder ein zweites Mal über den Sattelbaum gespannt. Am Ende folgen die großen Taschen. Dann ist das Oberteil des Sattels fertig.

### Kissen - keine halben Sachen!

Auch bei der Produktion des Sattelkissens macht Passier & Sohn keine halben Sachen. Beide Kissenhälften werden aus einer Haut gefertigt, symmetrisch von der Wirbelsäule weg. Da Leder als Naturprodukte Fehler haben kann beziehungsweise keine Haut wie die andere ist, werden die für die Kissen verwendeten Häute von Hand ausgeschnitten, um Fehler von vornherein eliminieren zu können. Der hohe Qualitätsstandard führt dabei allerdings zu 35 Prozent Abfall. Nur ganz symmetrisches Ausschneiden garantiert gleiche Spannung auf beiden Seiten, also gleich lange Kissen. Auch aus diesem Grund werden keine halben Häute verwendet. Das Kissenbodenleder stammt vom Wasserbüffel und ist mit Jute beklebt. Synthetische Wolle mit langen Fasern ermöglicht ein flächiges, gleichmäßiges Füllen des Kissens. Jute und Wolle verhindern Knoten und Falten im Kissen. Um sicher zu stellen, dass es auch ganz gleichmäßig gefüllt ist, macht ein Kissenmacher immer komplett ein Kissen. Die Flanke mit Sattelnummer, Modell und Größe wird vor dem Füllen angebracht, die Pauschen hinterher. Am Ende werden Ober- und Unterteil zusammengebaut, und der Sattel ist fertig.

### Kontrolle - Qualität hat ihren Preis

Kein Sattel verlässt Passier ohne abschließende Qualitätskontrolle, die durch Anbringen des Sattelanhängers beziehungsweise der Garantiekarte dokumentiert wird. In insgesamt 24 Stunden, in denen in lohnenswerten Arbeitstagen, entsteht der Made-in-Germany-Passier-Sattel und wird auf Herz und Nieren geprüft, bevor er in den Versand geht. Neben den ausgewiesenen Reiteigenschaften stellt das Unternehmen selbst weitere Vorzüge seiner Produkte hervor. So das veränderbare Kopfeisen, das wichtig bei Pferdewechsel, Krankheit des Pferdes sei (im ersten Jahr ab Lieferung kostenloser Änderungsservice). Standard ist 27,5 cm, veränderbar von 24,5 bis 29,5 cm. Jede Größe hat den dazugehörigen Sattelbaum, und die Sattelnummer ist zurückverfolgbar bis 1947. Zur Abrundung seiner Produkte führt der Sattlerhersteller natürlich auch die passenden Pflegemittel, also Lederbalsam und Sattelseife.



noch zu 80 Prozent in Handarbeit

Taille aber etwas breiter. Auch das Kopfeisen entspricht dem des PS-Baumes. Verwendung findet der K-Baum (10 Jahre Garantie, Größen 16,5", 17" und 17,5") unter anderem in der Sattellinie Young Generation für Kinder und zierliche Damen (Größen 15,5" und 16").

### Oberseite - faltenfreier Sitzkomfort

Die Gurte für die Strippen werden über den ganzen Sattelbaum gezogen, damit der Druck gleichmäßig über den ganzen Sattel verteilt